

Dresdner Volksblatt

Morgen alle zur Radrennbahn!
Kundgebung der Eisernen Front!

Organ für das Werk
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der

Nr. 248

Dresden, Freitag, den 21. Oktober 1932

43. Jahrgang

Werte im Rundfunk

Vogheimer Mordheizer

Die Justiz läßt den Verfasser der Ausschläge frei!

Der Dritte Strafsenat des Reichsgerichts hat das Hochverratsverfahren gegen den Radiktor Vogt, den Verfasser der Vogheimer Dokumente, eingestellt. Grund: „Mangel an Beweisen“.

Mörder des Reichsbannerkameraden

R. Offen, 21. Oktober. (Sig. Funk.) Der Mörder des wenigsten Tages erschossenen Reichsbannerkameraden Hennig ist jetzt von der Polizei in der Person des 19jährigen Nationalsozialisten Ditthardt aus Offen ermittelt worden.

Das sind Hitlers Abgeordnete!

Die Gewalttäter finden milde Justiz
Eitel (Bismarck), 20. Oktober. Die Große Strafkammer beschloß am Donnerstagabend im Schnellverfahren den Nationalsozialistischen Abgeordneten Eitel wegen verurteilter Körperverletzung in Tateinheit mit fahrlässiger Körperverletzung zu einer Gesamtsstrafe von 3 Monaten Zuchthaus, die in eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten 2 Wochen umgewandelt wurde.

Defeneinsturz tötet elf Menschen

Sehn Verwundete unter den Trümmern
Konstanz, 21. Oktober. (Sig. Funk.) In St. Margarethen stürzte am Donnerstag nachmittag in den Anlagen einer Kühlhaus-AG, der Dachboden eines Speichers ein. Über 50 Arbeiter und Arbeiterinnen wurden unter den Trümmern begraben.

Folgen der „neuen Staatsführung“

S. Im Hause des Rundfunks in der Masurstraße in Berlin, dem Sitz des Reichsrundfunkkommissars, läßt man die Köpfe hängen. Der kürzliche Kurswechsel hat mit einem Schlag den Rundfunk um das in vielen Jahren mühsam erworbene Ansehen gebracht.

Zu den kulturellen und geistigen Schwierigkeiten, denen der Rundfunk ausgesetzt ist, gesellen sich jetzt wirtschaftliche Schwierigkeiten. Bis zur Machtübernahme der neuen Herren war die Geschichte des Rundfunks ein einziger Triumphzug. Das zeigt am besten die Entwicklung der Hörerzahl.

Mit der Auslieferung des Rundfunks an die Reaktion hat eine neue Entwicklung begonnen. Im ersten Quartal 1932 ist die Zahl der Hörer noch um fast 200 000 gewachsen. Seit dieser Zeit aber hat eine starke Abnahme eingesezt.

Zwar ist auch in den vergangenen Jahren in den Sommermonaten der Zuwachs von Rundfunkteilnehmern geringer gewesen als im Winter und die Abstellungen größer als die Neubestellungen.

Was jedoch die Lage in diesem Jahre von der der Vorjahre wesentlich unterscheidet, das ist der tatsächliche Rückgang in der Zahl der Hörer. Der jetzt zum erstenmal in der Geschichte des deutschen Rundfunks eingetreten ist. Dafür können nicht allein wirtschaftliche Gründe ausschlaggebend gewesen sein.

Die finanzielle Entwicklung des Rundfunks wird von dieser Verminderung der Hörerzahl naturgemäß stark betroffen. Die Einbuße an Einnahmen ist um so härter, als nicht nur die Gesamthörerzahl abnimmt, sondern weil gleichzeitig die Zahl der gebührenfreien Hörer stark zunimmt.

Otto Wels in Dresden

Morgen spricht Genosse Wels auf der Dresdner Radrennbahn. Unser Parteivorsteher ist ein Kämpfer von altem Schrot und Korn. Trotz seiner schon über vierzigjährigen Dienstzeit in der Arbeiterbewegung dennoch einer unserer Jungen!



und Kämpfe hinter ihm. Schon als Achtzehnjähriger schließt er sich seiner Gewerkschaft, dem Tapeziererverband, an und wird früh schon von seinen Kollegen mit der Führung der Verbandsgeschäfte betraut.

Schon vor dem Kriege wird er in den Parteivorstand berufen, wo er nun seine rastlose Tätigkeit entfaltet. Freilich — Büromensch ist Otto Wels nie geworden.

Was den Arbeitern das Vertrauen und die nahe Beziehung zu Otto Wels gibt, das ist das Wissen um seine eigene Verbundenheit mit der Arbeiterbewegung, seine grenzenlose Liebe zur Partei.

Um so fester steht die sozialistische Arbeiterschaft zu ihrem Führer, den echten und unerschütterlichen Proletarierführer. Alle wollen ihn sehen, alle wollen den Führer kennenlernen.

Deshalb, Genossinnen und Genossen, Republikaner, Sozialisten, auf in die Dresdner Radrennbahn morgen, Sonntagabend! Einer unserer alten Kämpfer spricht! Die Trommel ruft, die Banner wehen!

Schloß die Reihen!